

Ismail Kadare

Die
Dämmerung
der Steppen-
götter

ROMAN

S. FISCHER



mich wie eine Kanaille heimlich verdrückte. Gerne hätte ich ergänzt, daß ich aus einem uralten Balkanland mit beeindruckenden Legenden über das gegebene Wort stammte, doch hätte die immer knapper werdende Zeit keinesfalls für den kompletten Vortrag der anrührenden Sage von Konstantin und Doruntina ausgereicht, an die ich in erster Linie dachte, sondern allenfalls für ein paar magere Bruchstücke.

Zum Postamt ging ich am liebsten allein. Der Weg dorthin war von keinem besonderen Reiz, ich würde sogar sagen, er war

äußerst reizlos: ein von spärlichen Schilfhalmen, von Sandhaufen und großen Disteln gesäumter Trampelpfad. Aber so, wie manche nicht übermäßig hübsche Frauen eine ganz besondere, unaufdringliche Anziehungskraft zu entwickeln vermögen, hatte auch dieser Weg seine Geheimnisse, die zum Nachdenken anregten.

Es war bereits das zweite Mal, daß ich in einem Schriftstellererholungsheim Urlaub machte, so daß ich mit den

für solche Einrichtungen typischen Gebräuchen und Heimlichkeiten ganz gut umzugehen verstand. Meine Winterferien hatte ich in Jalta verbracht, wo Konstantin Paustowski mein Zimmernachbar gewesen war. Bei ihm brannte stets bis um Mitternacht Licht, er arbeitete, wie wir alle wußten, an seinen Lebenserinnerungen, und jedesmal, wenn ich auf den Flur kam, fand ich dort den »Starost« meines Lehrgangs am Gorki-Institut vor, einen gewissen Ladonschtschikow, der ebenfalls zur Erholung im Hause weilte und offenbar nichts Besseres zu tun

hatte, als zu überwachen, wie lange bei Paustowski das Licht brannte. Er seufzte, schlug sich auf die Brust und teilte, als habe er vor einer schrecklichen Gefahr zu warnen, jedem, der ihm über den Weg lief, mit, der da drinnen, also Paustowski, erwecke in seinen Memoiren diese ganzen Juden wieder zum Leben. Jalta war mir wegen des nicht enden wollenden Regens in Erinnerung geblieben, wegen des Billardtischs, an dem ich dauernd verlor, ein paar tartarischen Inschriften und der steten Mißgunst auf Ladonschtschikows Gesicht, das

bei all seinem wichtigtuersichen,
tiefe Sorge um das Vaterland
vorgaukelnden Ausdruck
gewöhnlich wirkte. Ich hatte mir
vom Erholungsheim in Riga eine
etwas vergnüglichere Atmosphäre
versprochen, was ich aber vorfand,
waren ein Gutteil der Urlauber aus
Jalta, eine Tischtennisplatte
anstelle des Billardtischs und
abermals Regengüsse, die
Puschkins Bonmot, der Sommer im
Norden sei bloß eine Karikatur der
südlichen Winter, unwiderlegbar
machten, und in Anbetracht der
praktisch gleichen Gespräche,
Gesichter und Initialen (lediglich